

Minister von Roon entfernte. Alle Truppen, die ich sah, begrüßten mich mit enthusiastischen Hurrahs. Sie thaten Wunder der Tapferkeit gegen einen gleich braven Feind, der jeden Schritt verteidigte und oft Offensivstöße unternahm, die aber jedesmal zurückgeschlagen wurden.

Was nun das Schicksal des Feindes sein wird, der in dem verschanzten, sehr festen Lager der Festung Metz zusammengedrängt steht, ist noch nicht zu berechnen.

Ich scheue mich nach den Verlusten zu fragen und Namen zu nennen, da nur zu viele Bekannte genannt werden, oft unverbürgt. Dein Regiment soll sich brillant geschlagen haben, Waldersee ist verwundet, ernst, aber nicht tödlich, wie man sagt. Ich wollte hier bivakieren, fand aber nach einigen Stunden eine Stube, wo ich auf dem mitgeführten königlichen Krankenwagen ruhte, und, da ich nicht ein Stück meiner Equipage von Pont à Mousson bei mir habe, völlig angezogen seit 30 Stunden bin.

Ich danke Gott, daß er uns den Sieg verlieh.

Wilhelm.

Das gefundene Schwein.

Nach der Schlacht von Gravelotte erhielt am Abend das sächsische 5. Infanterieregiment Nr. 105 den Befehl, nach Montois-la-Montagne zu rücken. Das Regiment gelangte aber aus Unkenntnis des Terrains nach dem Dorfe Roncourt. Dort waren sämtliche Häuser mit Verwundeten angefüllt, so daß das Regiment auf den Straßen bivakieren mußte. Trotzdem behielten die Soldaten ihren Humor. Folgende lächerliche Scene spielte sich in dieser Nacht ab. Einige Soldaten der 1. und 4. Kompanie hatten ein Schwein ausfindig gemacht, daß sie höchst vergnügt herbeibrachten. Es erhob jede Kompanie Anspruch auf das Tier, und nun entstand ein allgemeines Zanken und Streiten. Um die Ansprüche nicht fahren zu lassen, hatten Soldaten der